



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Das achte Capitel. Von rothem Entian.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Experiment von xx. Ein ander Experiment.

Für Flecken vnd Zittemaler / die man auch Vore
Schwime nennt / ist nichts bessers denn Ehrenpreis
wasser ein pfunde / darein gethan zwey loht Vierriol
gepulvert / das also gestanden etliche tag / je älter / je
besser es wirdt / damit gerieben vn bestrichen / diesel-
bigen Rauden vnd Flecken vorgehen vngeweißelt.

Solch wasser ist auch dienstlich zu reinigen / vnd heil-
len die alten todte / faulen vermaletten Wunden / mit
fasen oder wicklen eingelegt. Töret vnd heilet auch
den Harwarm an des Menschen Leib / damit bestre-
chen / vnd das puluer auffgestrewet. Diß hab ich alles
mit diesem Kraut würclich bewärt vn erfahren / nicht
vnbillich hieher verordnet.

Das achte Capitel. Von rothem Entian.

Sie wurzel ist ganz vnd gar gemein / vnd in
Teutscher Nation wol bekant. Es weiß auch
schier der gemeine armet Mas kein bessern Ty-
riack vnd Magenargney. Denn was innwen-
dig des Leibs für gebrechen oder des Magens feulung
ge befunden werden / solche vertreiben sie gemeinlich
mit Entian / Calmus vnd Ingwer / vnd gerecht er
wann solche Arzney simpliciter daß / denn hetten sie
die ganze Apotec mit ihren Arabischen Pillulen ein-
geschlungen.

Wer wil dargegen Cavillieren? Hat nicht Gott der
Allmächtige alle ding ganz wol verordnet? alle Völ-
cker / Regionen oder Länder ein jede insonderheit mit
seinen Krautern vnd Wurzlen versehen vnd bega-
bet / zu hilff vnd notturfft der Menschen daseibst
Wir künden je / so eines sein solt / der Rhubarbaren
besser

Pestilenz Wurckeln.

besser entrahten/ denn des Rohren Entian / der ist auch ja so thewr oder betrieglich nicht. Wir können



den Entian frisch ge-
haben/ des er wächst
an dem Schwarz-
walde inn der höhe
des Gebirges / das
selbst kennen ihn die
Bawren sehr wol.
Er wächst auch inn
den Thälern zu zeit
ten bey dem Fahr-
kraut. Die Wur-
zel wirdt fast lange/
wächst sehr vnder
sich/ außwendig Erds-
farbe / innwendig
Rohrgelb / am Ge-
schmack bitter als
Centaurea/ seine blets-
ter liegen erstlich auff
der Erden außgebrei-
tet / vergleichen sich

dem breiten Wegerich/ oder den Fußbaumblertern/
gewinnē mitten krause lange hohle stengel mit Knöpf-
fen/ vnd kleinen zerkerfften blettern. Weitläufiger
von blumen vnd samen schreiben die hochgel. herten
Otto Brunfels/ vnd Hieronymus Boeck. Derhalben
hie vnderwegen gelassen/ vmb der Kürze willen.

Wir finden vnd lesen/ das diese Wurzel ihren nam-
men von dem König Gentide inn Illyria bekommen
habe / Das bezeuget Dioscorides Libro 3. Capite 3.
vnd Plinius Lib. 25. Cap. 7. vnd nach dem König
Gentiana genannt/ oder Baplica/ wie Serapio setzt
in 253 Cap. Andere vnd etliche frembde Vn-
nennungen findet man bey dem Dioscoride/ ohne noht diß Büchlein
mit

Experimente von xx.

mit langen vnnützigen Worten zubeschweren / Diemittel
vns sonderlich diser *Entian* wol bekandt / als für eines
Cyriack / warmer vnnnd truckner qualitet / beyde dem
Menschen / vnd auch dem Viehe / in vnnnd außwendig
zugebrauchen.

Zum ersten / So bezeugen vnser Doctores vnnnd
Scribenten / in ihren Recepten vnnnd compositionibus /
welche sie für die Pestilenz ordinniren / dartin sie
gemeinlich *Entian* / Latine *Gentiana* genandt / setzen
vnn vermischen / in die *Bezoardicas medicinas* für Gifte
vnn böse Infection dienstlich zu sein / welches glaub-
lich erfahren vnnnd bewäre ist / in der Bewahrung vnn
auch in der Cura / so von vns gebrauchet wurd. Der-
halb ich sie achte vnn setze hieher bey meiner Pestilenz
wurtzel / als ein Hauptstück vnder den *Simpli-
cien* / wie folget.

Entian wurtzel gepülvert ein quintelin / mit ein wei-
nig Ingwer vnn gedörren Rauten blettern zusamen
gemischer vnn in warmem Wein gedruncken / Mor-
gens nüchtern / ist ein bewäre Kunst / für die giftige
Pestilenzen / vnn auch ein hülffe für alle stich vnn biß
von giftigen Thieren geschehen.

Item / *Entian* wurtzel vber Nacht in Weinessig ge-
beytzt / vnn Morgens nüchtern ein stücklein gessen /
vnn im Mund getragen / ist ein bewahrung für dem
bösen Insecten Luft / so die Pestilenz regieret.

Welcher einen schwachen bösen Magen hat / auch
die Lebersüchtigen / vnn ihre Speiß nicht behalten
können / denen sol man offte gepülverten *Entian* mit
Wan zu trincken geben / es hilfft ihnen.

Entian safft auß der wurtzel mit Wein warm ge-
druncken / ist ein treffliche Arzney für die stich inn der
Seiten / auch zu allen innerlichen Brüchen / zertheilet
vnn zerfähret das geronnen Blut / fürnemlich denen /
so erwann gefallen weren.

Den safft lehret vns *Dioscorides* künstlichen zu-
bereiten /

Pestilenz Wurklen.

erck

beretten vnd zu behalten. Selten aber findet man ihn/ vnd also ein trefflich Simplex/ wird also gemacht/ wie folget.

Item/ man sol die wurzel grün stossen/ fünff tag im frischen wasser beyzen. In vnseren kalten Landen mag man wol halb Wein nehmen/ als ich ein mal gethan habe/ vnd mir wol gerahen ist. Dis muß man nach den fünff tagen mit einander lang sieden/ daß die Infusio dicker werde/ darnach hart durch gepreßt vñ dasselbig widerumb sieden lassen/ so lang das es dick werde/ als das Honig. Dasselbig bewahren in einem verglasten/ oder in einem verbichten Geschirz. Dieser safft dienet zu allen befleckungen der Haut/ darmit bestrichen/ Vitilignes genant/ der safft löschet alle brennende hitz der Augen/ mit Düchern vnd Rosenwasser darüber geschlagen. In summa/ diser Safft ist ein Hauptstück zu allen dieffen faulen Wunden/ darzu hab ich es also gebraucht. Dis vorgeschribenen Saffts hab ich ein theil genommen/ darinn vermischet Ehrenpreiß safft/ oder des Wassers/ vnd ein wenig rein Honig/ rohten Myrthen/ vñ weissen Weyrauch/ nach meinem gutduncken/ vnd darnach ich es vil haben wolt/ darvon habe ich Einsese gemacht/ in die zerhackten vermaserten Wunden/ hat mir vberaus viel guts gethan/ wenn ich aber auch den Körper zuvor evacuir habe.

Ein ander Experiment. Rohten Entian gepulvert vnd durch getrieben ein quintlin schwer/ vnd auch so viel rohten Myrthen/ darzu zwey quintlin gebrandte Krebszischen zusammen vermischet/ in Wein gedruncken/ vier tag nach einander/ ist die beste vnd fürnemste Arzney/ denen/ welch von bösen wütenden Thieren oder Thieren gebissen seind.

Item/ die Wunden sol man offen behalten/ vnd stehrs waschen mit Eßig oder Salzwasser/ da Entian innen gefotten sey. Ein messel von Entian in die wunden

Bb

Experiment von xx.

den gesteckt/ behalt sie offen/ vnd macht sie welt durch
sein quellenn.

Für allerhandt Febres/ Nimb Entian wurzel/ Cal-
mus vnd Ingwer. jeglichs gleich viel/ grob geschmit-
ten/ in Weinessig gebeytzt. erliche Morgen nüchtern
nach einander/ die stücklein zusammen ganz einges-
schlungen/ rectificirt den bösen schleimigen/ kalte Nas-
gen/ vnd vertreibt die Febres.

Item/ intertians Febri offt Entian pulver in einem
Gerstenwasser ein quintlin gedruncken/ beumpft das
Wehem kurzen tagen.

Ein Meissel von rohtem Entian/ Singers lang/ in
der Strawen Schwain gestossen/ zeucht auß die todte ge-
burt/ vnd Secundinam/ das ist/ die andere geburt.

Das neunde Capitel.

Von dem Liebstöckel.

DOn Liebstöckel/ seiner art/ Tugendt vnd Nas-
tur. In Dioscoride lib. 3. cap. 53. heist sie Pa-
nar/ in Galeno Libypticum/ bey den anderen
Ligusticum/ darumb/ daß sie in Liguria fun-
den ist/ Bey den newen muß sie Leusticu heißen. Die
Alten haben diese Wurzel auch gleich wie Alantwur-
zel eingemacht/ mit Eßig/ wie solches Columella be-
zeuget lib. 12.

Liebstöckel ist ein wolriechendes Badkraut/ ihrer
Wurzel tugent ist treflich nutz vnd gut für allerhand
Gifft/ derhalben ohn zweiffel die Ligurier ihre Tu-
gent wol erfahre/ also/ dz sie de Liebstöckel in der Kost
für Pfeffer nützen. Wenn nun der gemeine Mann in
Teutsche Landen auch also there/ vn Liebstöckel vnd
Bibenell wurzel/ sampt andern hitzigen wurzeln vn
samen/ vnserer Nation gemein/ für Pfeffer vnd Inge-
wer in der Kost gebraucht würdē/ so solte vil Belts ge-
spart werden/ weren vns auch vngeweißelt gesünder
vnd